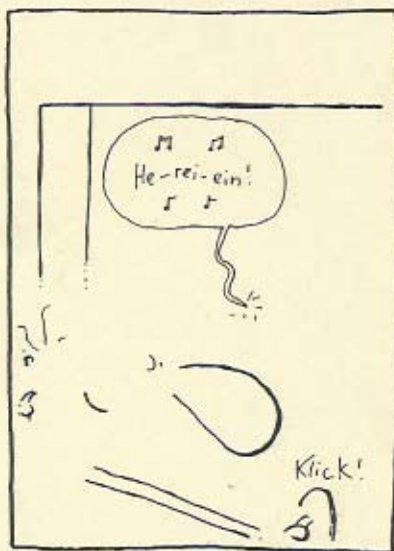
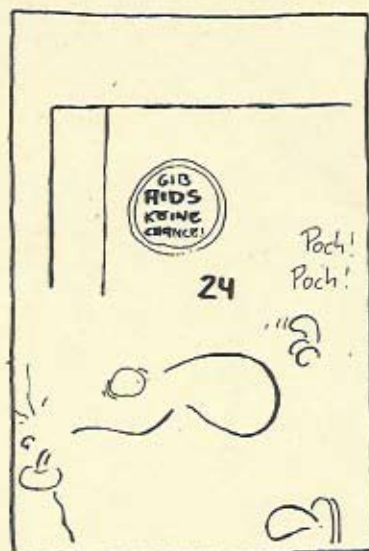


# Netzwerk



# Rundbrief

Einladung zur **V**ollversammlung von  
Netzwerk **S**elbsthilfe Saare. **V**. am 21.

Oktober 1994 ab 20.00 Uhr im Versamm-

lungsraum des **K**ultur- und **W**erkhofs

Nauwiesersrasse 19 in saarbrücken mit

den **T**agesordnungspunkten: 1. Anträge

2. Verschiedenes



# INHALT

## Seite

Antrag LesbenNest Saar e.V.	4
Antrag Rainer Driewer	5
Antrag Antifaschistische Nachrichten Saar	9
Antrag Türkischer Sportverein Dostluk	10
Antrag Medienwerkstatt Saar	12
Protokoll der Vollversammlung vom 24.06.1994	13
Aufstellung der Netzwerke rund um das Saarland	14
Frauen- und Bildungsreisen ins Saarland	18
"Arbeitsmarktpolitik in der Offensive?"	19





# Antrag LesbenNest

Saar e.V.

Bismarckstr. 6  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 - 37 40 55

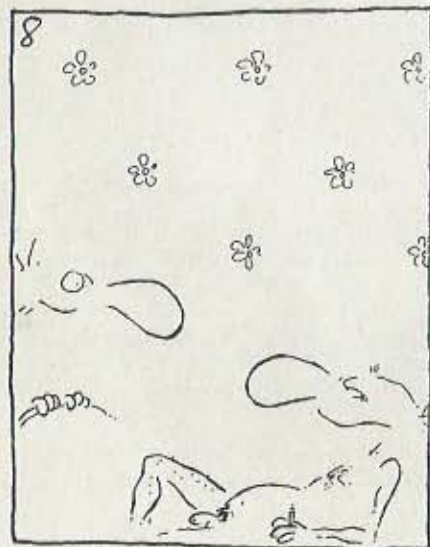
Saarbrücken, den 8. August 1994

Betr.: Antrag auf Bezuschung einer feministischen Vortragsreihe

Sehr geehrte Damen und Herren,

LeNe -LesbenNest Saar e.V., veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem ASTA-Frauen- und Lesbenreferat in der Zeit von Mitte Oktober 1994 bis Ende März 1995 eine vierteilige Vortragsreihe mit folgenden Themen:

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch von Eltern lesbischer Töchter
- 2) Lesbische Sexualität
- 3) Rassismus unter Lesben
- 4) Gewalt in lesbischen Beziehungen.



Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4.140 DM. Durch Eigenleistungen können diese Kosten auf 2.500 DM gesenkt werden. Aus diesem Grunde bitten wir Sie, diese Veranstaltungsreihe mit einem Zuschuß in Höhe von 750 DM zu unterstützen.

Ergänzungsschreiben vom 19.8.1994:

ergänzend zum Schreiben vom 08.08.1994 und unserem Telefonat übersende ich Ihnen eine Übersicht über die gesamte von uns geplante siebenteilige Veranstaltungsreihe (Anlage 1), der Begründung für die Durchführung dieser Veranstaltungsreihe (Anlage 2) und eine detaillierte Kostenaufstellung (Anlage 3). Abweichungen in dieser Kostenaufstellung gegenüber den im Schreiben vom 08.08.1994 genannten Zahlen ergeben sich aus den in der Zwischenzeit weitergeführten Honorarverhandlungen.

Zum jetzigen Zeitpunkt haben wir lediglich von der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt Saarbrücken eine mündliche Zusage über einen Zuschuß in Höhe von 1.600,00 DM erhalten. Über eine finanzielle Unterstützung der Veranstaltungsreihe durch das ASTA Frauen- und Lesbenreferat, die über Druck- und Kopiekosten hinausgeht, konnte noch nicht entschieden werden. Die weiteren von uns angesprochenen Stellen, dies sind:

- 1) Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales
- 2) ÖBW
- 3) Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- 4) Gleichstellungsstelle für Frauen des Stadtverbandes Saarbrücken
- 5) Friedrich-Naumann, Elisabeth-Selbert-Stiftung

6) Homosexuelle Selbsthilfe e.V. Frankfurt und

7) Frauen Anstiftung e.V. Hamburg, haben sich bisher noch nicht bzw. noch nicht definitiv geäußert.

...

mit freundlichen Grüßen  
Lesben-Nest Saar e.V.

gez: Barbara Kohler

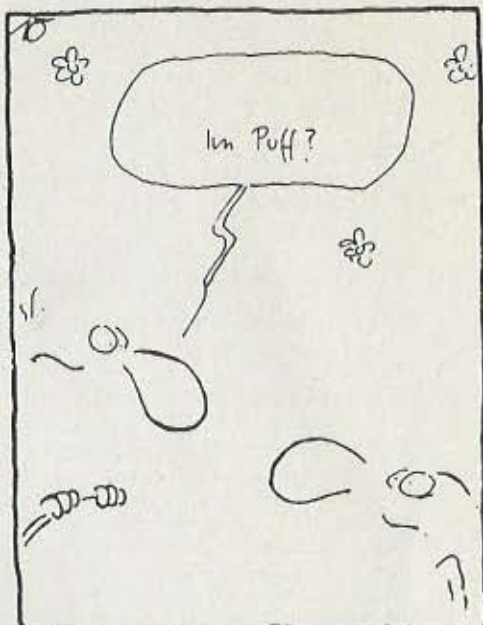
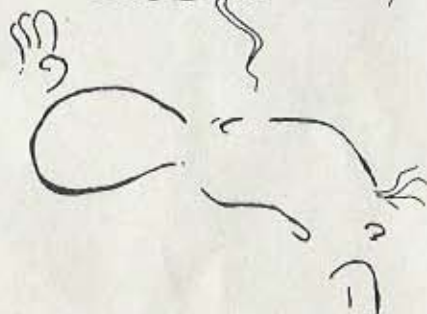
## Gremienvotum:

Wir haben aus dem Feuerwehrfonds 750 DM als Darlehen gezahlt und empfehlen eine Umwandlung in einen Zuschuß, falls die Veranstaltungen nicht anderweitig finanziert werden.

g

Ach so!! Verstehe!!  
Du hast noch nix von  
der **neuen Regelung**  
gehört!

Wir ham jetzt  
**Rotation!**



## A<sub>ntrag</sub> Rainer Driewer

Guten Tag,  
habt nochmals Dank für Eure Unterstützung bei dem Projekt "Übernachtungs-verzeichnis für Radwanderer auf dem Öko-Hof".

Ich schildere im Folgenden noch kurz die weitere Entwicklung:

Von dem Übernachtungsverzeichnis wurden bis heute rund 2.000 Exemplare verkauft. Zur Zeit gehen noch durchschnittlich drei Bestellungen pro Tag (Stand 4. 8. 94) ein. Rund 80% wurden über Naturkostläden, Fahrradgeschäfte, Buchläden und Naturschutzgruppen verkauft. Diese Geschäfte und Gruppen hatten wir persönlich angeschrieben.

Die Broschüre wurde von über 200 Zeitungen und Zeitschriften sehr gut



besprochen. Zu unserer sehr großen Freude haben auch Zeitungen, die nicht unmittelbar der Umweltschutzbewegung zuzuordnen sind, das Übernachtungsverzeichnis vorgestellt, z. B. Gewerkschafts- und Feuerwehrzeitung, viele Tageszeitungen und Rundfunkberichte.

Im Folgenden schildere ich noch einige Gründe, die es meines Erachtens sinnvoll erscheinen lassen, das Übernachtungsverzeichnis weiter auszubauen:

Zunächst hilft die Broschüre Bauern in benachteiligten Regionen sich langfristig eine zusätzliche Einkommensquelle zu erschließen.

Mit zunehmender Umweltzerstörung wächst das Bedürfnis der Menschen Natur zu erleben. Auf den Öko-Höfen des Übernachtungsverzeichnisses bietet sich Interessierten, neben dem Übernachten, auch die Möglichkeit, Agrar-Kultur zu erfahren. Die Erfahrungen, die der Mensch hier machen kann, haben einen direkten Bezug zu seinem Lebensalltag und die Erfahrungen sind im Lebensalltag direkt umsetzbar und können somit ein Anreiz für die Menschen sein, den eigenen Lebensraum wieder lebenswert zu gestalten.



Das Übernachtungsverzeichnis ist sowohl aus ökologischer Sicht, als auch qualitativ eine Alternative zu Fernreisen zu den letzten unberührten Naturparadiesen.

Aus persönlichen Berichten von Bauern und Benutzern des Übernachtungsverzeichnisses, die ich in den bisherigen acht Wochen meiner Rundreise gesammelt habe, entnehme ich, daß die Kontakte und Erfahrungen teilweise sehr intensiv sind. Die Broschüre kann so dazu beitragen, die Kooperation und Vernetzung von Stadt und Land zu fördern und die Sinne für regionale Ressourcen weiter sensibilisieren.

Im März 95 möchte ich eine erweiterte und verbesserte Ausgabe des Übernachtungsverzeichnisses herausbringen. Ich bitte Euch, mir bei der Finanzierung behilflich zu sein (Zuschuß, Kredit, Beteiligung, Beantragung von Fördermitteln).

Hier die Kalkulation für die 95er Ausgabe:

Anschreiben (Anbauverbände, Bauern)	1.000 DM
Übersetzungskosten	1.700 DM
Telefon, Fax	1.200 DM
Versand von Besprechungsexemplaren und Waschzetteln	2.300 DM
Anschreiben (Naturkost-Fahrradl., Umweltschutzorg.)	3.800 DM
Druck Poster	900 DM
Waschzettel	400 DM
Satz, Layout etc.	2.800 DM
Druckkosten 2.500 Ex.	6.800 DM
Büromittel, anteilig für 95	1.800 DM
Büromaterial	600 DM
Fachliteratur	800 DM
Reisekosten	700 DM
allg Verlagsunkosten	500 DM
Versch. und Vergessenes	2.500 DM

Anmerkung: Den Naturkostläden und Fahrradläden werde ich wieder einen

kostenlosen Abdruck bei Abnahme von 5 Exemplaren anbieten.

Sollte die Bestellquote ähnlich wie in diesem Jahr sein, würden wir durch diese Maßnahme schon über 2.500 Exemplare verkaufen.

Durch noch intensivere Öffentlichkeitsarbeit hoffe ich, die Broschüre auch für viele Buchhändler interessant zu machen.



Nun möchte ich Euch noch das vorläufige Konzept für das Buch über Öko-Höfe vorstellen.

Seit zehn Wochen radle ich von Öko-Hof zu Öko-Hof und arbeite bei jedem Betrieb 1-2 Tage mit. So gewinne ich viele neue Betriebe für das Übernachtungsverzeichnis. Mir ist aufgefallen, daß es schon eine sehr

große Vielfalt von Entwicklungen im ökologischen und sozialen Bereich gibt. Ich möchte diesen Betrieben die Möglichkeit geben, sich vorstellen zu können. So erhält der Leser eine lebendige und anregende Darstellung. In dem einen oder anderen Fall werde ich noch ein Interview führen. Bis ca. Ende Oktober werde ich diese Arbeit fortsetzen, um noch mehr Eindrücke zu gewinnen. Anschließend sende ich den interessantesten Betrieben die Leitfragen zu, die in etwa folgendermaßen aussehen:

Geschichte der Menschen des Betriebes

Motivation, Ziele  
Organisationsform, soziale Formen des Zusammenlebens  
Bildungsangebot  
ökonomische Konzepte, Vernetzung  
Erhaltung von Kulturgut (Tier- und Pflanzenarten, Handwerkstechniken)  
landwirtschaftl. bzw. gärtnerische Entwicklung

Für wen könnte dieses Buch interessant sein?

- Menschen, die planen, sich auf dem Land eine Existenz oder Lebensgemeinschaft aufzubauen
- Menschen, die sich näher für Bio-Höfe und die Entwicklung des ländlichen Raumes interessieren
- Menschen, die sich für die Entwicklung des ökologischen Landbaus interessieren
- Bauern, die erfahren möchten, welche Problemlösungen (z. B. Verarbeitung, Vermarktung, ökologische und ökonomische Nischen) ihre Kollegen entwickelt haben.

Umfang des Buches:

- 15 Betriebsvorstellungen ca. 15 Seiten pro Betrieb
- 1 bis 2 Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften



- Gesamtumfang: 300 Seiten
- Verkaufspreis 23,- DM
- Auflage: 2.000 Exemplare



### Kalkulation

Telefon, Anschreiben	800 DM
Reisekosten, Spesen	1.500 DM
Versand Bespr. exemplare	1.800 DM
Anschreiben UWS Org.	400 DM
Druckkosten	10.000 DM
Satz, Layout, Photos	3.000 DM
Korrekturlesen etc.	1.000 DM
Büromiete anteilig	1.800 DM
Büromaterial	600 DM
Fachliteratur	800 DM
Versch. und Vergessenes	2.500 DM

Mitte Oktober werde ich die Leitfragen an die Bauern versenden und mit den Arbeiten für die neue Ausgabe des Übernachtungs-verzeichnisses beginnen. Sollten bis dahin noch keine Fördermittel gefunden sein, bitte ich Euch, mir erst einmal 3.000 DM für die nötigsten Arbeiten zur Verfügung zu stel-

len. Die restlichen Gelder benötige ich dann Anfang 95. Ich bitte Euch auch zu schauen, ob sich nicht Menschen finden, die sich mit einer Kapitaleinlage an den Projekten beteiligen wollen.

Im voraus vielen Dank für Eure Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Driewer

### Gremienvotum:

Netzwerk kann auf Dauer keine Verlagsfunktionen übernehmen, vielmehr wurde im letzten Jahr eine Anschubfinanzierung geleistet, die nicht in eine Dauerförderung übergehen sollte.





# A<sup>ntrag</sup> Antifaschisti- sche Nachrichten

## Saar

Landwehrplatz 2  
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, den 12.9.1994

Wir beantragen für den Kauf eines Computers einen Zuschuß von 1.400 DM.

**Begründung:**

Seit Dezember 1992 werden die Antifaschistischen Nachrichten jetzt herausgegeben. Bisher erschienen 19 Ausgaben und eine Sonderausgabe. Sie kommt alle 2 Monate heraus und hat eine Seitenzahl von 40-44 Seiten.

War sie am Anfang nur als Mitteilungsorgan für einen relativ geschlossenen Kreis gedacht (der Name war ursprünglich Antifa-Rundbrief), so ist sie heute eine offene Zeitschrift für politisch interessierte und engagierte Leute. Die heutige Redaktionsgruppe arbeitet seit nunmehr einem Jahr kontinuierlich zusammen und hat die Zeitung von einer Flugblattsammlung zu einer selbst geschriebenen und layouteten Zeitschrift weiterentwickelt.

Die Redaktion begreift sich als politische Gruppe, die nicht nur durch ihre Publikation, sondern auch durch Veranstaltungen und Beteiligung an Initiativen sich in gesellschaftliche Auseinandersetzungen einbringt. Unser Anspruch ist es, nicht nur eine Zeitung für andere zumachen, sondern auch einen direkten Kontakt zu unseren LeserInnen herzustellen. So haben wir einmal im Monat eine Anlaufstelle eingerichtet, wo LeserInnen Artikel vorbeibringen und/oder Diskussionen mit uns führen können.



Der Vertrieb der Antifaschistischen Nachrichten erfolgt sowohl über Handverkauf als auch über Buch- und Zeitschriftenläden. Außerdem kann sie direkt bei uns abonniert werden. Der Preis beträgt 3,- pro Einzel exemplar und ein Jahresabo kostet incl. Versand 27,-. Wir veröffentlichen keine kommerziellen Anzeigen in unserer Zeitung. Nur Austauschanzeigen mit anderen linken Zeitungen und Projekten werden angenommen. Die Auflage ist kontinuierlich gestiegen und deckt über den Verkauf die Kosten der Zeitung.

Wegen des verbesserten Layoutes und der Erhöhung der Seitenzahl ist die Herstellung der Zeitung durch unseren alten Computer nicht mehr gewährleistet, da dieser seine Kapazitätsgrenze erreicht hat. Es ist nicht möglich ein Layout-Programm auf dem alten

Computer zu installieren. Auch eine benötigte Adressendatei ist nicht machbar. Aus diesen Gründen sind wir gezwungen, wenn wir unsere Arbeit fortsetzen wollen, einen neuen leistungsfähigeren Computer zu erwerben. Leider können wir, da unser Projekt nicht kommerziell ausgerichtet ist, diese einmaligen Kosten von etwa 2.500,-DM nicht alleine tragen und bitten um die Gewährung eines Zuschusses von 1400,-DM.

mit freundlichen Grüßen  
Redaktionsgruppe der Antifaschistischen Nachrichten Saar

## Gremienvotum:

Die Redaktionsmitglieder finanzieren die Zeitung zum Teil aus eigener Tasche und haben auch für den Kauf des Computers einen hohen Eigenanteil eingesetzt. Die Anschaffung eines neuen Computers scheint für die u.E. unterstützenswerte politische Arbeit der Gruppe notwendig zu sein. Die Gremien befürworten eine Förderung in voller Höhe.



**A**nttrag Türkischer Sportverein Dostluk  
Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken

15.09.1994

Betr.: Jugendarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fußballclub des Türk. SV Dostluk hat es sich unter anderem zum besonderen Inhalt gemacht, neben zahlreichen Ausländerkindern, die hier zum Teil schon heimisch sind, sowie deutschen Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Verhältnissen sich verstärkt der Kinder aus den verschiedensten Kulturkreisen anzunehmen und hier wiederum insbesondere der zahlreichen Flüchtlingskinder. Wir betrachten es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, diese Kinder aus überwiegend ungesicherten Verhältnissen zu betreuen und sie nach unseren Mög-



lichkeiten durch gemeinsames Spiel und Sporttraining und andere Freizeitunternehmungen - wenn auch nur für begrenzte Zeit - von der Straße und so vielleicht von unkontrolliertem und gefährdendem Umgang fernzuhalten.

Das erfordert natürlich einen enormen persönlichen Einsatz, den wir gerne zu erbringen bereit sind. Was uns jedoch die größten Probleme bereitet, ist, daß wir keine Möglichkeit haben, diese Kinder und Jugendlichen zu den Spielorten außerhalb Saarbrückens oder mal zu einem Freizeittreff zu transportieren. Die Schwierigkeit besteht darin, daß die Kinder aus verschiedenen Stadtteilen kommen und selbst dort, wo sie z.B. zu den Trainingsstunden noch mit dem Bus kommen könnten, die Eltern meist das Fahrgeld nicht einmal aufbringen können. Aus den gleichen Gründen fehlen uns auch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, die wir ja ansonsten wieder in die Jugendarbeit investieren könnten.

Wir sähen eine Lösung darin, wenn uns ein Kleinbus zur Verfügung stünde, mit welchem wir die Kinder gemeinsam und unter Aufsicht je nach Bedarf befördern könnten. Unsere Bemühungen, einen geeigneten gebrauchten Bus anzukaufen, sind bisher stets an der Höhe des Kaufpreises gescheitert. Aus diesem Grunde richten wir heute die Bitte an Sie, sehr geehrte Damen und Herren, ihre Möglichkeiten zu überprüfen, inwieweit Sie uns finanziell bei der Verwirklichung dieses Vorhabens unterstützen könnten.

In der Hoffnung auf eine positive Nachricht Ihrerseits, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Bozok, Nurhan  
1. Vorsitzender

## Gremienvotum:

Dieser Antrag ist nach Meinung der Gremien eher ein Fall für staatliche Stellen und Wohlfahrtsverbände. Eine Minderheitsfraktion steht daher auf dem Standpunkt, daß Netzwerk hier überhaupt nicht fördern sollte. Die Gremienmehrheit schlägt vor, den Verein bei weiteren Anträgen zu unterstützen und - nachrangig - eine Netzwerk-Förderung zu gewähren, unter der Bedingung, daß der Bus in Kooperation mit weiteren Gruppen/Projekten/Vereinen genutzt wird.



# Antrag Medienwerkstatt Saar e.V.

c/o  
Wolfgang Vogt, Waldstr. 25  
66113 Saarbrücken

An Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.  
Nauwieser Str. 19  
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, 27.09.1994

Antrag an die Vollversammlung

Liebe NetzwerkerInnen,

hiermit beantragen wir, die aus Eurem Darlehen (i.H.v. DM 5.000,-) an die Medienwerkstatt noch ausstehende Restschuld (DM 1.400,-) in einen Zuschuß umzuwandeln. Die Situation, die uns zu diesem Antrag veranlaßt hat, stellt sich wie folgt dar:

Nachdem das Land für das Jahr 1993 keinerlei Mittel zur Unterstützung der Arbeit der Medienwerkstatt zur Verfügung gestellt hatte, wurde der Versuch unternommen, zumindest eine Minimalstruktur über Auftragsproduktionen aufrecht zu erhalten. Im Laufe des Jahres gingen jedoch 2 Auftraggeber in Konkurs, sodaß Forderungen i.H.v. DM 30.000,- nicht mehr realisiert werden konnten.

Der Vorstand hat, nachdem sich absolut keine Lösung der Krise mehr finden ließ, im Februar 1994 einen Konkursantrag gestellt. Die Eröffnung dieses Verfahrens wurde mangels Masse abgewiesen. Die noch vorhandenen Werte wurden zur Deckung von unmittelbar mit Personal in Zusammenhang stehenden Forderungen aufgebraucht, sodaß dem Verein für alle

weiteren Schuldner keine Mittel mehr zur Verfügung standen.

Wir sahen durchaus die besondere Verpflichtung gegenüber Netzwerk als Solidargemeinschaft, schafften es aber aufgrund der sich rasch zuspitzenden Situation zum Jahreswechsel 1993/94 nicht mehr, diese Verbindlichkeit noch zu begleichen. Da die Vorstandsmitglieder zudem privat als Bürgen mit Schulden i.H.v. DM 36.000,- belastet sind, ist es uns auch nicht möglich, den ausstehenden Betrag privat aufzubringen. Wir möchten daher die Mitglieder der Vollversammlung bitten, unserem Antrag zuzustimmen.

Im Auftrag des Vorstandes

Wolfgang Vogt

## Gremienvotum:

Die Gremien befürworten einen Erlaß der Restschulden, da der Antragsteller glaubhaft machen konnte, in erheblichem Umfang persönlich finanziellen Schaden erlitten zu haben.



# P rotokoll der Netzwerk-Vollversammlung

**vom 24. Juni 1994**

im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19

Versammlungsleitung: Gert Richart

Protokoll: Svenja Becker

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

1. Das Protokoll der letzten Vollversammlung und die im Rundbrief abgedruckte Tagesordnung wurden bestätigt.

## 2. Anträge

### Institut fächerübergreifenden Studierens und Forschens e. V.

Die Dokumentation "Einblicke nach Südostasien" der Trierer Südostasien-Wochen ist inzwischen fertiggestellt. Die Druckkosten belaufen sich entgegen der im Rundbrief abgedruckten Summe auf 8.600 DM. Es ergeben sich also Gesamtkosten in Höhe von 9.350 DM. Dem gegenüber stehen Einnahmen aus Förderung und Werbung und zwar:

ASTa der Uni Trier	1.000 DM
Stiftung Umverteilen	3.500 DM
Grüne (Internationaler Solidaritätsfond, grundsätzlich zugesagt)	2.000 DM
Landtagsabgeordnete der Grünen (privat)	200 DM
Werbung	1.000 DM
<u>gesamt</u>	<u>7.700 DM</u>

Es bleibt also ein noch nicht finanzierter Rest von 1.650 DM. Außerdem rechnen die Herausgeber mit Verkaufserlösen von ca. 3.000 DM.

Der Antrag wird umgewandelt in einen Antrag über ein Darlehen in Höhe von 1.650 DM mit einem Jahr Laufzeit und einstimmig angenommen.

Dieser Antrag gab Anlaß zu grundsätzlichen Diskussionen zum einen über die Förderung hochschulnaher Projekte und Aktionen und zum anderen über die Situation im Trierer Raum, aus dem zwar immer wieder Anträge an Netzwerk gestellt werden, die Zahl der Mitglieder allerdings recht gering ist. Siehe dazu Punkt "Verschiedenes".



## ADFC

Der ADFC möchte seine PC-Anlage erneuern und beantragt dafür einen Zuschuß zum Kauf eines Druckers in Höhe von 500 DM. Vom Ökofond wurde bereits ein Zuschuß in Höhe von 1500 DM bewilligt.

Aus den Gremien kommt der Vorschlag, den ADFC durch das Netzwerk-Soziokultur zu bezuschussen. Zu diesem Zweck muß die Vollversammlung den Gremien einen solchen Zuschuß empfehlen. Die Empfehlung wird einstimmig ausgesprochen.

Der ADFC wird in einer der nächsten Ausgaben der "Aufsteigen" ein bißchen Werbung für Netzwerk machen.



## Bürgerinitiative Klarenthal / Gersweiler für Müllvermeidung gegen Müllverbrennung

Monika Klasen stellt die Arbeit der Bürgerinitiative, die sich seit 6 Jahren

für die Durchsetzung eines anderen Müllkonzepts stark macht, vor. Kurz vor der Landtagswahl versuchte die Bürgerinitiative noch einmal unter dem Motto "Keine Stimme für die Müllverbrennung", durch Flugblatt- und Plakataktionen, eine Anzeige in der Saarbrücker Zeitung und eine Kundgebung in Klarenthal, auf die Problematik der Müllverbrennungsanlage Velsen aufmerksam zu machen. Von den dafür angefallenen Kosten sind 1.640 DM noch nicht gedeckt.

Die Vollversammlung ist mehrheitlich der Meinung, daß es sich bei der Müllverbrennungsanlage in Velsen um eine Thematik handelt, die für den Ökofond relevant ist. Daraufhin wird beschlossen, daß Netzwerk noch einmal beim Ökofond nachfragen soll, wie deren Förderungspraxis eigentlich zur Zeit aussieht.

Es kommen zwei Anträge zur Abstimmung:

1. die 1.640 DM als Darlehen zu vergeben,
2. 820 DM als Darlehen und 820 DM als Zuschuß,

wobei für beide Anträge vorgesehen ist, den Ökofond aufzufordern, die Bürgerinitiative in Höhe des Darlehensbetrages zu bezuschussen. Antrag 1 wird mit 9 zu 3 Stimmen angenommen.

## Chinatown

Chinatown Sozialberatung im Nauwieserviertel e. V. beantragt einen Zuschuß über 1.000 DM zur Sicherung ihres Büros bis Jahresende (danach werden sie voraussichtlich im Projekt "Jung hilft Alt" kostenlos einen Raum zur Verfügung gestellt bekommen).

Die Vollversammlung beschließt einstimmig den Gremien die Förderung



aus dem Netzwerk-Soziokultur in der beantragten Höhe zu empfehlen.

Zeit verfügt die Brücke über ungefähr 700 AbonentInnen.

### Blattlaus-Druckwerkstatt

Manni Weis stellt die Situation in der Blattlaus-Druckwerkstatt dar, die seit Jahresanfang organisatorisch vom Blattlaus-Laden getrennt ist. Beide Betriebe verstehen sich aber weiterhin als Kollektiv und halten auch noch Kollektiv-Sitzungen ab.

Für die Anschaffung einer neuen (gebrauchten) Druckmaschine, beantragt die Druckwerkstatt ein Darlehen in Höhe von 10.000 DM. Die Rückzahlung soll in monatlichen Raten von mindestens 200 DM erfolgen, als Sicherheit soll die Maschine dienen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### Landesatomüberwachung Saar e.V.

Die LAUS wird nun doch -entgegen anderslautender Krisenberichte vom letzten Winter- ihre Arbeit zur Überwachung der Atomkraftwerks Cattenom fortsetzen. 1988 hatte sie ein Netzwerkdarlehen von 7.000 DM erhalten, das bis auf einen Restbetrag von 1.000 DM abbezahlt wurde. Da inzwischen eine Umrüstung der Meßstationen von Commodore 64-Rechnern auf PC ansteht, beantragt die LAUS einen Erlaß ihrer Restschuld. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### Brücke e.V.

Die Brücke stellt sich kurz vor. Sie versteht sich als eine offene Zeitung, als Forum zur Auseinandersetzung mit Migration und Rassismus. Zur Zeit bemüht sich die Brücke darum, Mitherausgeber zu finden, die sowohl einen finanziellen Beitrag zum Erscheinen der Zeitung leisten, als auch die inhaltlichen Schwerpunkte in der jeweiligen Ausgabe miterarbeiten. Zur



Der ursprüngliche Antrag auf einen Zuschuß in Höhe von 5.900 DM wird umgewandelt:

-Netzwerk Saar gibt einen Zuschuß von 2.000 DM

-Der Antrag wird als bundesweiter Antrag an die anderen Netzwerke verschickt

-Zusätzlich wird ein Spendenaufruf an die Netzwerkmitglieder verschickt, in dem auch auf die Möglichkeit der Mitherausgeberschaft hingewiesen wird und für diese Idee geworben werden soll.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Antrag der **Fachschaftsvertreter der Sinologie Trier** wurde vor der Vollversammlung zurückgezogen

### Martin Schröer

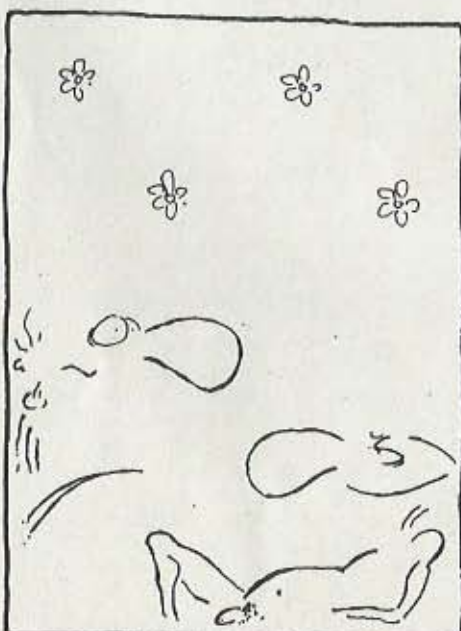
Martin Schroer beantragt zur Herausgabe eines Buches über die Lebensgeschichte des ungarischen Antifaschisten Josef Tihanyi ein Darlehen in Höhe von 4.700 DM. Das Buch soll in der Blattlaus gedruckt werden. Der Gewinn aus dem Verkauf des Buches wird der Unterstützung von Herrn Tihanyi dienen. Netzwerk soll dem Buch ein Beiblatt beilegen, in dem auf die Förderung hingewiesen und zu Spenden für Josef Tihanyi aufgerufen wird. Das Darlehen soll nach 2 Jahren zurückgezahlt sein. Zur Sicherung wird ein gemeinsames Konto von Netzwerk und Martin Schröer eingerichtet.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## 3. Verschiedenes

### Anträge aus dem Trierer Raum

Es wurde darüber diskutiert, inwieweit Anträge aus dem Trierer Raum bzw. aus anderen weiter entfernten Regionen für Netzwerk Saar überhaupt relevant sind. Dabei wurde auch die Frage aufgeworfen, ob eine Förderung prinzipiell von der Mitgliedschaft im Netzwerk abhängig gemacht werden solle. Das wurde von der Mehrheit der Anwesenden eher ablehnend beschieden. Bei der nächsten Mitgliederversammlung soll nun eine Aufstellung der anderen Netzwerke vorgelegt werden, um einen Überblick über die Versorgungssituation mit diesen, ach so wundervollen Einrichtungen zu gewinnen. Auf dieser Grundlage soll das Thema noch einmal intensiver diskutiert werden.





## Netzwerke rund um das Saarland oder: für wen sind wir eigentlich zuständig?

Auf der letzten Vollversammlung ( s. Protokoll ) wurde die Frage andiskutiert, für welche Gebiete sich Netzwerk Saar als fördernde Organisation zuständig fühlen soll. Es wurde angeregt, einen Überblick über die an das Saarland angrenzenden Netzwerke vorzulegen.

Hier also das Ergebnis unserer telefonischen Bestandsaufnahme von September 1994:

**Netzwerk Bonn:** hat einen kleiner Etat, fördert nur Projekte aus dem Raum Bonn.

**Netzwerk Aachen:** ca 50 Mitglieder mit 500 DM Beiträgen pro Monat, zusammen mit einem Polster und Kreditrückzahlungen ergibt dies ca. 10.000 DM pro Jahr an Fördervolumen. Gefördert wird bis in den Eifeler Raum, aber nicht mehr Trier; wegen des begrenzten Fördervolumens jedoch überwiegend in und um Aachen.

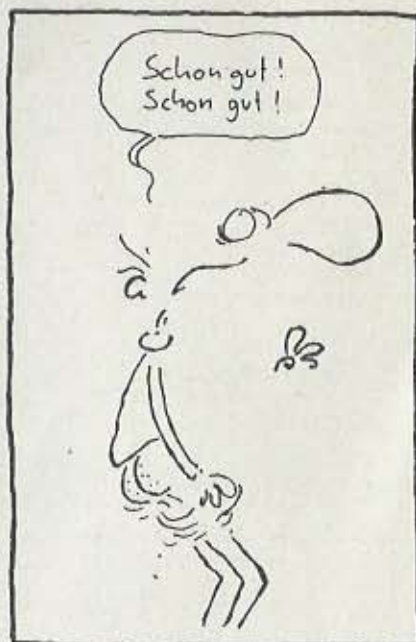
**Netzwerk Westerwald:** heißt eigentlich Westerwälder Initiativen+Betriebe Netz, hat keine Mitgliedsbeiträge und daher keine Förderungen. Für Betriebe im Westerwald gibt es einen Feuerwehrfonds bei Notfällen.

**Netzwerk Rhein-Main:** hat nur einen kleinen Etat. Z.Zt. wird ausschließlich Cash-Coop ( Mittelbeschaffungsorganisation für selbstorganisierte Projekte ) unterstützt, gefördert werden sonst Projekte oder Initiativen aus Hessen.

**Netzwerk Nordbaden:** z.zt. keine Aktivitäten, keine leute mehr und kein Geld. Eine Auflösung wird eventuell in diesem jahr beschlossen. Förderschwerpunkt war früher der Raum Heidelberg und Karlsruhe.

Soweit, so schlecht. Zur Lösung unserer Frage nach der "Förder-Zuständig-

keit" können wir also nicht auf andere Netzwerke verweisen.



Bei den Mitgliedern sieht es übrigens so aus, daß z.Zt. 74 % aus dem Postleitzahlbereich Saarbrücken kommen.

Diese Erkenntnis ist natürlich nur richtig, solange wir von Euch über Adressenänderungen informiert werden. Und deshalb unsere Bitte: teilt uns eure Adressenänderungen mit.

## Die Naturfreunde Projekt sanfter Tourismus Frauen- und Bildungsreisen ins Saarland

Innerhalb des Projektes Sanfter Tourismus planen wir, gestützt durch eine AB-Maßnahme für zunächst ein Jahr, die Konzeption und Durchführung von Frauenbildungs- und Kulturreisen ins Saarland. Unsere Angebotspalette würden wir gerne, ähnlich wie bei unseren bisherigen Programmen, auch durch Beiträge aus dem Saar-Lor-Lux-Raum bereichern.

Unser Bildungsangebot soll zum Bewußt- und Sichtbarmachen saarländischer frauenspezifischer Kompetenzen und somit zur Steigerung des Interesses am Saarland beitragen.

Frauenbildungs- und Kulturreisen ins Saarland werden, nicht nur für SaarländerInnen, die Möglichkeit bieten, frauenspezifische Aktivitäten und innovative Leistungen von Frauen in den Bereichen Bildung, Qualifizierung, Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur kennenzulernen. Außerdem soll ein Einblick in die ausgeprägte Frauenprojektlandschaft geboten werden. Eine Darstellung der innovativen Arbeitsweisen staatlicher Stellen, Behörden und Einrichtungen könnte das Bild abrunden.

SaarländerInnen wird durch unser Angebot ein Kennenlernen der bislang vielleicht nur vom Hören bekannten Frauen-Einrichtungen und von frauenspezifischen Angeboten möglich werden. Für BesucherInnen von Außerhalb bieten Bildungsreisen eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und gezielter Information über die Arbeit und Situation saarländischer Frauen.

Das Vorhaben ist eingebettet in unsere langjährige Erfahrung mit touristischen Themen und schließt ein Lücke

im bisherigen Konzept des Naturfreundeprojekts.

Die erste Phase dieses Projektes läuft mit der Erforschung der vorhandenen Ressourcen des frauenpolitischen, wissenschaftlichen, künstlerischen und kulturellen Angebots von Frauen bereits auf Hochtouren.

### Deshalb unsere Bitte

\* Wer sich angesprochen fühlt und gerne in unseren "Angebotskatalog" bzw. "Bausteine für Frauenreisen" aufgenommen werden möchte, sollte möglichst bald an uns herantreten.

\* Darüberhinaus ist jede Frau, die zum Bildungsangebot für einen frauenpolitischen Bildungsurlaub im Saarland beitragen möchte, herzlich eingeladen, dies zu tun.

\* Wer hat noch Tips zur Gestaltung oder kennt unbekannte und (noch) im verborgenen arbeitende KünstlerInnen ? Bitte bei uns melden.

Ansprechpartnerin innerhalb des projektes Sanfter Tourismus ist Doris Müller (Die Naturfreunde, Frauenbildungs- und Kulturreisen, Stadionstr. 10, 66333 Völklingen, fon: 06898/25568; fax 06898 /295495)



Das **Netzwerk-Büro** beteiligt sich über seine Mitarbeit im Arbeitskreis Alternative Arbeitsmarktpolitik (AKAA) an der Diskussion neuer arbeitsmarktpolitischen Konzepte im Saarland.

Der (AKAA), das sind: Koordination saarländischer Arbeitsloseninitiativen, Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik der Landeshauptstadt Saarbrücken, Neue Arbeit Saar - Saar Consult und Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Der AKAA veranstaltet ein Symposium zum Thema:

## "Arbeitsmarktpolitik in der Offensive?"

*Möglichkeiten zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt"*

**Freitag, den 18. November 1994**  
im VHS-Zentrum Saarbrücken

*Bundesweit werden in den letzten Jahren verschiedene Konzepte zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen ins Erwerbsleben erprobt. In vier Foren sollen einige dieser Konzepte aus anderen Bundesländern vorgestellt und kritisch hinterfragt werden. Die abschließende Podiumsdiskussion soll sich der Frage widmen, wie neue Modelle zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Saarland aussehen müßten und wie sie umzusetzen wären.*

Weitere Informationen und Programme sind erhältlich im Netzwerk-Büro, Nauwieserstr. 19, Saarbrücken  
FON: 0681 - 37 15 02, FAX: 0681 - 37 60 12.



Wir

wollen

Ihr

Geld

ausgeben



## Beitrittserklärung

Ich trete dem *NETZWERK Selbsthilfe Saar e.V.* ab ..... bei.

Name:.....

Adresse:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Ich erhalte damit den 3-5 mal im Jahr erscheinenden *NETZWERK-Rundbrief* und Einladungen zu Mitgliederversammlungen sowie sonstigen *NETZWERK-Veranstaltungen*.

(Der monatliche Beitrag beträgt mindestens 5 DM.)

Meinen monatlichen Beitrag von .....DM überweise ich (bitte möglichst per Dauerauftrag) auf das Konto:

*NETZWERK*, Postgiroamt Saarbrücken, BLZ 590 100 66, Kto.Nr.: 261 42-660

Ich zahle

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

Ich möchte zusätzlich Informationen über die regionale Direktkreditvermittlung

Informationen, Kontakte:

*NETZWERK Selbsthilfe Saar e.V.*

- im Kultur- und Werkhof -

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken Tel.: 0681 / 37 15 02

Mo - Fr: 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr